

Drei Wärmenetze wechseln den Eigentümer

[31.08.2026] Drei mit erneuerbaren Energien betriebene Wärmenetze in Südbaden gehören seit April 2026 zu Elevion Energy Solutions. Die Anlagen in Kenzingen, Sasbach und Efringen-Kirchen versorgen rund 130 Kundinnen und Kunden und erreichen zusammen eine Wärmeleistung von etwa 5,5 Megawatt.

Die drei Wärmenetze in den baden-württembergischen Kommunen [Kenzingen](#), [Sasbach](#) und [Efringen-Kirchen](#) sind von [Ratio Energie](#) an [Elevion Energy Solutions](#) verkauft worden. Wie das Beratungsunternehmen [Sterr-Kölln & Partner](#) mitteilt, erfolgte die Übergabe im April 2026. Sterr-Kölln & Partner hat Ratio Energie bei der Transaktion rechtlich und wirtschaftlich beraten. Die Wärmenetze werden überwiegend mit Holzhackschnitzeln betrieben. Sie umfassen sowohl die Erzeugungsanlagen als auch die Verteil-Infrastruktur. Insgesamt haben die Netze eine Länge von 4.758 Trassenmetern. Der durchschnittliche jährliche Wärmeabsatz liegt bei 4,9 Gigawattstunden.

Ratio Energie trennt sich vom Infrastrukturgeschäft

Anlass für den Verkauf war nach Angaben von Sterr-Kölln & Partner eine Nachfolgeregelung bei Ratio Energie. Das Unternehmen habe sich deshalb von seinem Infrastrukturgeschäft getrennt. Für die Wärmekundinnen und Wärmekunden ändere sich durch den Eigentümerwechsel nichts. Der Betrieb der Netze werde fortgeführt.

Vor dem Verkauf mussten die unterschiedlichen Wärmelieferverträge der drei Netze geprüft und angepasst werden. Dabei ging es unter anderem um Preisänderungsklauseln, Sonderkündigungsrechte und weitere vertragliche Besonderheiten. Auch die Information der Wärmekundinnen und Wärmekunden war nach Angaben des Beratungsunternehmens ein eigener Teil des Verkaufsprozesses. Wo nötig, seien individuelle Lösungen vereinbart worden.

Darlehen konnten übertragen werden

Eine weitere Rolle spielten öffentliche Fördermittel. Alle drei Wärmenetze wurden gefördert. Sterr-Kölln & Partner prüfte deshalb nach eigenen Angaben, ob die Förderbedingungen eingehalten worden waren und mögliche Nachforderungen drohten. Zudem mussten bestehende Finanzierungen berücksichtigt werden. Darlehen aus der Niedrigzinsphase konnten nach Abstimmung mit den finanzierenden Banken auf den Käufer übertragen werden. Nach Angaben des Beratungsunternehmens wirkte sich dies positiv auf den erzielbaren Kaufpreis aus. Angaben zur Höhe des Kaufpreises enthält die Mitteilung nicht.

(al)